

Politiker bewirten Obdachlose

Bei einem Empfang mit Drei-Gänge-Menü kommen Landtags-Abgeordnete und wohnungslose Menschen ins Gespräch

Von Jana Walther

KIEL Aus welchen Gründen verlieren Menschen in Schleswig-Holstein ihre Wohnung und wie kann mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden? Um diese Fragen ging es am Samstagabend im Bodelschwingh-

„Mit einem Schufa-Eintrag hat man keine Chance auf einen Mietvertrag.“

Lutz Regenberg
Hempels

Haus in Kiel. Landtagspräsident Klaus Schlie (CDU) und Landtagsabgeordnete hatten erstmals wohnungslose Bürger zu einem Empfang in die Notunterkunft der Stadtmission Kiel eingeladen. Betroffene und Politiker sollten an einem Tisch miteinander ins Gespräch kommen. Als Zeichen der Wertschätzung gab es ein besonderes Drei-Gän-

ge-Menü.

Der 28-jährige Jakob S. lebt seit zwei Monaten in der Kieler Unterkunft. Seinen richtigen Namen mag er nicht nennen. Zu unangenehm sei ihm seine Situation. Er habe bisher noch nie eine eigene Wohnung gehabt – und auch keinen festen Job. Seit Jahren komme er bei Freunden oder in verschiedenen Hilfseinrichtungen unter. „Ich wünsche mir, endlich mal eine eigene Wohnung zu haben. Aber ohne Job und mit Schufa-Eintrag ist das nicht möglich.“

So wie ihm geht es vielen anderen Schleswig-Holsteinern. Schätzungen zufolge haben 8000 bis 12000 Menschen im Land keine eigene Wohnung. Vermutlich sei diese Zahl noch deutlich höher, sagte Schlie im Gespräch vor dem offiziellen Empfang. Seiner Ansicht nach müsse es endlich eine nachvollziehbare Statistik über das Problem der Wohnungslosigkeit im

Land geben.

Mietsicherungsfonds und Not-Telefon

Konkrete Vorschläge gegen die Wohnungsnot benannte Karin Helmer von der Stadtmission. „Viele private Vermieter wären bereit, ihre Wohnungen zu vermieten, wenn sichergestellt ist, dass die Miete auch bezahlt wird.“ Ein Mietsicherungsfonds könne hierbei Abhilfe schaf-

fen. Auch ein landesweites Not-Telefon würde Unterstützung bieten, wenn der Verlust einer Wohnung droht, so Helmer. Kritik am Schufa-System äußerte Lutz Regenberg von Hempels: „Mit einem Schufa-Eintrag hat man keine Chance auf einen Mietvertrag.“ Auch der Landtagspräsident halte das System für dringend regulierungsbedürftig. Mit dem Empfang griff Schlie den Vorschlag des Vor-

sitzenden des Sozialausschusses Werner Kalinka (CDU) auf. 125 Frauen und Männer aus Kiel waren der Einladung gefolgt. „Mit so einem großen Andrang hatten wir nicht gerechnet. Wir mussten sogar noch zusätzliche Plätze schaffen“, so Vivien Albers, Sprecherin des Landtags. Neben einer warmen Mahlzeit und dem Dialog mit Landespolitikern konnten sich die Gäste von den Friseuren der „Barber Angels“ die Haare schneiden und sich schminken lassen.

Mit Ausnahme der AFD waren alle Landtagsfraktionen am Abend im Bodelschwinghaus vertreten. Sie saßen mit den Wohnungslosen nicht nur gemeinsam an einem Tisch und tauschten sich aus, sondern bewirteten sie auch.

Die Veranstaltung sei laut Schlie nur der Auftakt, ein Sommerfest am Landeshaus sei bereits in Planung. Außerdem soll ein Gesprächs- und Arbeitsforum zum Thema Bedürftigkeit gegründet werden.



125 Männer und Frauen aus Kiel waren der Einladung von Landtagspräsident Klau Schlie gefolgt.

FOTO: SHZ